

Was uns das Schweigen kostet – Teil 11

Kapitel 5: Trennung von Christentum und Staat – Teil 1

„Was die Religion anbelangt, habe ich mir überlegt, wie die freie Ausübung durch die Verfassung – unabhängig von den Mächten in der allgemeinen Bundesregierung - geregelt werden kann.“ (Thomas Jefferson bei seiner zweiten Amts-Einsetzung im Jahr 1805)

„Es ist mir egal, was ihr in eurer Kirche macht. Es ist mir egal, was ihr in eurer Kirche predigt. Es ist mir egal, was ihr in eurer Kirche glaubt, solange es dort bleibt. Die Kirche mag euch (Christen) gehören, aber die öffentlichen Plätze gehören uns (Lesbische Aktivistin im Jahr 2009)

„Mögen sich alle vor dem Zepter unseres HERRN Jesus Christus verneigen, und möge die ganze Erde von Seiner Herrlichkeit erfüllt sein.“ (John Hancock als Gouverneur von Massachusetts, 1791)

„Die Kirche muss vom Staat getrennt werden ... Politik gehört nicht in die Kirche.“ (Adolf Hitler, 1937)

Das Kratzen am Fundament von Friede und Freiheit

Vor allem aus praktischen Gründen sehen wir in Amerika heute die Trennung von Christentum und Staat.

Nahezu jede Religion oder deren Ausübung ist erlaubt, wird toleriert und sogar begrüßt. Die Mehrheit der amerikanischen Bürger teilt dieselben biblischen Glaubensüberzeugungen wie die Gründerväter; doch die Ausübung der christlichen Religion scheint in der Gesellschaft zumindest anstößig geworden zu sein, wenn nicht gar illegal. Umfangreiche Belege beweisen diese tragische Wahrheit, und das Zermalmten unserer religiösen Freiheiten und die offenkundige Tyrannei geht immer noch weiter und stößt kaum auf Widerstand. Warum passiert so etwas, und was können wir dagegen tun?

Während wir im Weißen Haus Demokratie haben, gewinnt die nahezu ungeprüfte bundesstaatliche Regierung an Macht und übt immer mehr Kontrolle über die Bürger aus. Gleichzeitig haben wir eine große Anzahl von uninteressierten und unbetroffenen Amerikanern. Diese beiden Faktoren machen es Gott-Hassern leicht, das Christentum aus der Öffentlichkeit zu vertreiben. Die meisten Gründerväter hatten genau das Gegenteil im Sinn. Sie wollten nicht, dass die Menschen über ihren Glauben schwiegen. Sie unterstützten den starken christlichen Einfluss in der Regierung.

Ich verfechte einfach nur erneut die Erlaubnis und den Einfluss des Christentums in Amerika, aber keine Übernahme der Regierung oder des Landes von Seiten der Kirche.

Machen wir uns nichts vor: Wir haben eine säkulare Regierung, die keinerlei Bindung an Jesus Christus und den Gott der Bibel hat. Viele Richter missachten inzwischen Jesus Christus und die Verfassung. Und alles, was wir in der Politik und der Gesetzgebung in den letzten Jahren sehen, spiegelt eine anti-christliche Regierung wider. Einige gute, konservative und sogar christliche Repräsentanten zieren zwar heute noch die Kongresshallen oder die Regierungsbehörden, doch wir müssen uns der Tatsache stellen, dass die wenigen konservativen Christen in Washington im Wesentlichen in einer Kultur dienen, in welcher Verderbtheit, Gier und Selbsttäuschung die Norm sind.

Spiegelt unsere Regierung wirklich das Motto: „Wir sind das Volk“ wider?

Viele Christen haben es sich fälschlicherweise zur Bedingung gemacht, Diskussionen über politische Themen zu vermeiden, wozu auch Gespräche über die Politiker gehören, die für das Präsidentenamt kandidieren. Was das Problem noch verschlimmert, ist, dass die Mehrheit der Christen nicht entscheidet, wer sie repräsentieren soll, weil sie sich nicht für die Wahl registrieren. Darüber hinaus sind viel zu viele Menschen nicht informiert, oder sie engagieren sich nicht, wenn es um politische und zeitgenössische Ereignisse geht.

Die Bibel spricht ganz klar über den Widerstand gegen den christlichen Glauben, der ihm von Anfang an entgegengebracht wird. Doch mit solch einer starken Geschichte in Amerika – welche auch Männer einschließt, die viel Mühe dafür verwendet und große Opfer gebracht haben, um eine freie, gottesfürchtige Nation zu etablieren – wie sind wir zu dem heutigen Tiefstand gekommen?

Zunächst erreicht die Diskriminierung, die wir heute in Amerika sehen, nicht annähernd das Aufmaß an Verfolgung, welches unsere Geschwister im Rest der Welt erleiden. Doch müssen unsere Pastoren und Gemeinde-Mitglieder gleichermaßen entscheiden, ob sie Jesus Christus als HERRN über alle Dinge erhöhen wollen und ob sie auch dann fest im Glauben bleiben, wenn es brenzlich wird. Und das wird es auf jeden Fall werden!

Einige haben darüber debattiert und sogar gestritten, wie viele Gründerväter echte Christen waren und wie viele von ihnen Freimaurer oder Atheisten. Anhand der historischen Aufzeichnungen und Dokumente liegt die Antwort klar auf der Hand, und damit ist die Debatte zu Ende. Die Unterzeichner unserer Unabhängigkeitserklärung strebten danach, über die biblischen

Grundsätze und über geistliche Dinge zu sprechen und das Christentum zu verteidigen.

Wir dürfen es nicht zulassen, dass Betrüger uns dazu zwingen, mit ihnen darüber zu debattieren, ob jeder einzelne Gründungsvater in Theorie und Praxis ein echter Christ war oder nicht. Darum geht es NICHT. Das ist lediglich ein Versuch, unsere Aufmerksamkeit von der göttlichen Wahrheit wegzuziehen. Manche mögen dabei unsere Gründer falsch zitieren, deren gute Absichten schmälern und sogar die Geschichte neu schreiben, um den 1. Zusatzartikel falsch anzuwenden.

Der wahre Glaube unserer Gründungsväter

Während des Unabhängigkeitskrieges, als die Delegierten eine schwere Zeit hatten, eine Übereinkunft zu finden, so dass eine Verfassung etabliert werden konnte, griff Gott durch Benjamin Franklin in das Geschehen ein. Während der Philadelphia_Convention (Delegierten-Versammlung vom 25. Mai bis zum 17. September 1787) ging die Debatte weiter. Und dann, als Benjamin Franklin seinen Vorschlag darlegte, knieten die Delegierten nieder und beteten darüber. Die Folge davon war, dass eines der erstaunlichsten Dokumente der Menschheitsgeschichte verfasst wurde. Und von dieser Zeit an begannen die Kongress-Sitzungen mit Gebet. Franklin sagte:

„Ich lebe schon sehr lange, und je länger ich lebe, umso mehr überzeugende Beweise sehe ich im Hinblick auf die Wahrheit, dass Gott die Angelegenheiten der Menschen regelt. Und wenn ein Sperling nicht auf den Boden fallen kann, ohne dass Er es zulässt, ist es dann wahrscheinlich, dass ein Reich ohne Seine Hilfe entstehen kann?“

52 der 56 Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung waren tiefgläubige orthodoxe Christen, sowie auch sämtliche 39 Unterzeichner der Verfassung. Die übrigen 4 Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung stimmten zu, dass die Bibel Gottes göttliche Wahrheit ist und dass Gott persönlich in das Leben der Menschen eingreift.

Die Gründerväter Amerikas machten da weiter, womit die frühen Siedler begonnen hatten: Eine Gesellschaft zu etablieren, die auf den moralischen Werten des Christentums basierte. Diese Tatsache wird durch Briefe, Gebete und offizielle Erklärungen bestätigt. Zum Beispiel wurde der erste kontinentale Kongress in der Carpenters Hall in Philadelphia/Pennsylvania am 7. September 1774 mit einem Gebet eröffnet. Direkt nachdem der **Psalm 35** vorgelesen worden war, sprach Pastor Jacob Duché folgendes Gebet:

„Oh HERR, unser himmlischer Vater, hoher und mächtiger König der Könige und HERR der Herren, Der Du von Deinem Thron auf die Bewohner der Erde

blickst und souverän unbeeinflusst über alle Reiche, Imperien und Regierungen herrschst. Wir flehen Dich an, gnädig auf uns herabzublicken auf diese amerikanischen Staaten, die zu Dir geflüchtet sind vor der Rute der Unterdrücker und die sich vor Dir verneigen und um Deinen gnädigen Schutz bitten und die sich von nun an wünschen, nur noch von Dir abhängig zu sein. Sie appellieren an Dich, um in ihrer Sache Gerechtigkeit zu erfahren. Sie blicken jetzt auf Dich, um Unterstützung zu erhalten, die nur Du allein geben kannst.

Deshalb, himmlischer Vater, nimm sie alle in Deine Fürsorge und schenke ihnen Weisheit und Mut bei ihren Entscheidungen. Mach die bösen Pläne unserer grausamen Feinde zunichte, und überführe sie der Ungerechtigkeit ihrer Sache, wenn sie weiter auf ihre Blutrünstigkeit bestehen. Oh, lass die Stimme Deiner eigenen unfehlbaren Gerechtigkeit in ihren Herzen ertönen, und bringe sie dazu, dass sie am Tag der Schlacht ihre Kriegswaffen aus ihren entmutigten Händen fallen lassen.

Sei gegenwärtig, oh Gott der Weisheit und leite diese ehrenhafte Ratsversammlung. Befähige sie dazu, die Dinge zum Besten zu regeln und stelle sicher, dass das Blutvergießen schnell aufhört und dass Ordnung, Harmonie und Frieden effektiv wiederhergestellt werden. Bitte lass Wahrheit und Gerechtigkeit, Religion und Gottesfurcht vorherrschen und unter Deinem Volk gedeihen. Erhalte die Gesundheit und stärke den Geist all der Millionen Menschen und all derer, die hier versammelt sind. Schenke ihnen einen zeitlichen Segen, wenn Du siehst, dass das für sie in dieser Welt gerade notwendig ist und kröne sie mit der ewigen Herrlichkeit in der kommenden Welt. All dies erbitten wir im Namen und durch das Verdienst von Jesus Christus, Deinem Sohn, unserem Erlöser. Amen.“

Sie beteten öffentlich, sie studierten mit ihren Familien die Bibel, und sie integrierten die christlichen Prinzipien in ihren Alltag und in ihre Regierungsarbeit. Aus den historischen Schriften, die uns verfügbar sind, wissen wir, dass 94 % der bekanntesten Gründer, Patrioten und Führer damals aus der Bibel zitiert haben!

Wie viele Menschen kennst Du, die aus der Heiligen Schrift zitieren, die gar nicht an Gott glauben oder an Sein Wort? Mit ihrem Glaubensfundament haben diese Männer das Regierungs-, Handels- und Rechtssystem Amerikas geformt.

Hier nun ein paar Zitate von einigen Unterzeichnern der Unabhängigkeitserklärung oder der amerikanischen Verfassung:

· „Ich nehme die Bibel als das unfehlbare Wort an, welches Gott uns gegeben hat.“ (Samuel Huntington)

- „Ich habe alle Religionen geprüft und bin zu dem Schluss gekommen, dass die Bibel das beste Buch der Welt ist. Es enthält mehr von meiner Philosophie als sämtliche Bücher in den Bibliotheken, die ich aufgesucht habe. Außerdem sind die 10 Gebote und die Bergpredigt Inhalt meiner Religion.“ (John Adams)
- „Die Schriften des Alten und Neuen Testaments sind eine Offenbarung von Gott und eine vollständige Regelung, wie wir Ihn verherrlichen und genießen können.“ (Roger Sherman)
- „Ich glaube, dass die Bibel das inspirierte Wort Gottes ist. Sie enthält die einzigen verlässlichen Regeln des christlichen Glaubens und der göttlichen Praktiken.“ (John Hart)
- „Durch das Verdienst unseres HERRN Jesus Christus habe ich ein liebevolles Vertrauen auf die Gnade des Allmächtigen.“ (Alexander Hamilton)
- „Möge die Erkenntnis über das Evangelium von Jesus Christus allen Nationen übermittelt werden, so dass das Christentum zu einer reinen, unverfälschten, universalen und vorherrschenden Religion und die ganze Erde von der Herrlichkeit von Jesus Christus erfüllt wird.“ (Josiah Bartlett)

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)